



Pressemitteilung

Minister Maas malt in der Kita

Vorstellung der Fortbildung „Papilio Integration“ im AWO Familienzentrum
Brückenstraße Gelsenkirchen

Der Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas kam am Dienstag in das AWO Familienzentrum (FZ) Brückenstraße nach Gelsenkirchen. Anlass war die Vorstellung der neuen Fortbildung „Papilio Integration“. Nach einer gemeinsamen Malaktion mit Kindern aus mehreren Nationen betonte er im Austausch mit Experten aus Kita-Praxis und Wissenschaft: „Kinder schon früh in ihrer Entwicklung zu fördern ist unverzichtbar. Gerade die Ausbildung sozial-emotionaler Kompetenzen bereits in der Kita ist ein wichtiger Baustein, um Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, auch wenn sie negative Vorerfahrungen mitbringen.“ Maas ist auch Kuratoriumsvorsitzender des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK). Die Aktion mit Hautfarbenstiften aller Couleur legte das Augenmerk darauf, dass Kinder trotz aller schwierigen Erlebnisse, die sie unter Umständen auf der Flucht hatten, immer auch Kinder bleiben.

Das Sozialunternehmen Papilio hat zusammen mit der Freien Universität Berlin die neue zweitägige Fortbildung „Papilio Integration“ entwickelt. Charlotte Peter, die wissenschaftliche Leiterin bei Papilio, erklärte: „Ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung war uns die Praxisnähe. Natürlich brauchen die Erzieherinnen auch theoretischen Hintergrund, aber von zentraler Bedeutung ist, dass sie Handlungssicherheit im Umgang mit den Kindern gewinnen, auch dann, wenn diese zum Beispiel traumatisiert sind.“

Um dies zu gewährleisten, wurden Experten aus der Praxis in die Entwicklung des Integrationsmoduls einbezogen, unter anderen Michael Wesseling, der Leiter des AWO FZ Brückenstraße, in dem Kinder mit sieben Nationalitäten betreut werden: „Die meisten Fachkräfte in den Kitas machen bereits vieles intuitiv richtig“, ist er überzeugt. „Denn auch wenn Kinder mit Fluchterfahrungen oft einen schwierigen Hintergrund haben, sie sind Kinder, die zum Glück noch nicht alles verstehen und ihre Fertigkeiten erst entwickeln. Sie lernen im Spiel, sie lernen im Miteinander. Das ist unsere große Chance in der Kita.“



Trotz der fachlichen Basis und Intuition, die Erzieherinnen für die Integration geflüchteter Kinder mitbringen, ist es wichtig, neue Projekte auch wissenschaftlich auf sichere Beine zu stellen. „Engagement allein reicht nicht“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der Freien Universität Berlin. Der Entwicklungspsychologe und Präventionsfachmann betont: „Entwicklungsorientierte Prävention in der Kita ist deshalb so erfolgversprechend, weil wir Kinder, auch wenn sie negative Vorerfahrungen mitbringen, im Umgang mit Gleichaltrigen unterstützen können. So können sie sich die in ihrem Alter notwendigen Fertigkeiten aneignen und eine positive Entwicklung machen.“ Die neue Fortbildung basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie soll auch evaluiert werden, um nachzuweisen, dass die Schulung der Erzieher tatsächlich die angestrebten Ziele bei den Kindern erreicht.

Die BARMER unterstützt die Umsetzung in Kitas und fördert als Präventionspartner die Fortbildungen in 15 Bundesländern. Interessenten an der Fortbildung „Papilio Integration“ können sich bei Papilio melden: info@papilio.de, 0821 4480 5670.

Für weitere Informationen:

Papilio e.V.

Andrea Finkel, Tel. 0821 24 26 302-23, E-Mail: medien@papilio.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Papilio e.V.

www.papilio.de

Geschäftsführende 1. Vorsitzende: Heidi Scheer

Ulmer Str.94, 86156 Augsburg, Amtsgericht Augsburg Vereinsregister VR 200829